

# *Die stabile Kraft der Vernunft*



## *Rödermärker Perspektiven Wahlprogramm 2011 – 2016*

*Andere Liste Rödermark  
AL/Grüne  
Die Rödermark-Partei*



# Eine gute Wahl für Rödermark

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten  
zur Kommunalwahl am 27. März 2011



1  
Stefan Gerl  
Vermessungs-  
angestellter



2  
Kathi Rickert  
Studentin



3 Eckhard  
von der Lühe  
Verlagsgeschäfts-  
führer



4  
Nina Daum  
Studentin



5  
Michael  
Uhe-Wilhelm  
Dipl. Handelslehrer



6  
Perihan  
Demirdöven  
Rechtsanwältin



7  
Brigitte  
Beldermann  
Lehrerin i. R.



8  
Gerhard Schickel  
Leitender  
Angestellter



9  
Karin  
von der Lühe  
Verlagskauffrau



10  
Reimund Butz  
Dipl. Sozial-  
pädagoge



11  
Michael Baumer  
Dipl. Informatiker



12  
Friedhelm  
Mersmann  
Rentner



13  
Michel Simon  
Student



14  
Thomas Graf  
Jurist



15  
Christiane Lotz  
Sekretärin



16  
Siegbert Klemen  
Verkaufsingenieur



17  
Anette Weckesser  
Bürokauffrau



18  
Sylvia Baumer  
Organisations-  
psychologin



19 Ingrid Acker  
Selbstständige  
Ernährungs-  
beraterin,  
Diätassistentin



20  
Hans-Jürgen  
Daum  
Dipl. Pädagoge



21  
Andreas Bürgam  
Dipl. Ing.  
Nachrichtentechnik



22 Annette  
Böffinger  
Tai Chi Lehrerin/  
Dipl. Biologin



23  
Karl Schäfer  
Richter



24  
Hannelore Röhrig  
Hausfrau



25  
Jan Berz  
Student



26  
Karin Dauer  
Rentnerin



27  
Gerald Billig  
Rechtsanwalt



28  
Ramona Simon  
Hausfrau



29  
Luitgard Mück  
Bibliothekarin



30  
Sandra  
Schallmayer  
Dipl. Oecotropho-  
login



31  
Tanja Seybold  
Selbstständig



32  
Manfred Sünder  
Pensionär



33  
Tobias Butz  
Jurist

Andere Liste Rödermark  
AL/Grüne  
Die Rödermark-Partei



# Die stabile Kraft der Vernunft

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*am 27. März 2011 geht es um einiges: Aufnahme einer „Schuldenbremse“ in die Hessische Verfassung, Wahl des Bürgermeisters für die nächsten sechs Jahre, Zusammensetzung von Kreistag und Stadtverordnetenversammlung bis in das Jahr 2016.*

*Wenn Sie der Auffassung sind, dass ich meine Arbeit als Bürgermeister fortsetzen soll und Sie mir deshalb Ihre Stimme geben, rege ich an, dies auch für die Andere Liste Rödermark (AL-Grüne) zu tun.*

*In Zeiten aufkommender Unsicherheiten und wechselnder politischer Konstellationen war die AL immer ein stabiler Faktor der Vernunft. „Meine“ Partei hat gerade in den zurückliegenden Jahren stets bewiesen, dass Entscheidungen sachorientiert und nicht nach dem Parteibuch getroffen werden müssen – und können. Noch nie gab es so viele fraktionsübergreifende und einstimmige Entscheidungen wie in meiner Amtszeit!*

*Dafür ist allen Beteiligten zu danken, in erster Linie aber der AL, die damit einen äußerst positiven Beitrag zur politischen Kultur in unserer Stadt geleistet hat.*

*Ich würde mich sehr darüber freuen – und es würde mir in einer zweiten Amtszeit sehr helfen –, wenn Sie dies bei Ihrer Entscheidung berücksichtigen.*



*Thor Rolandken*



## *Geben Sie Ihrer Stimme Gewicht!*

*Bei der Kommunalwahl am 27. März bestimmen Sie, wie sich unser Stadtparlament in den nächsten fünf Jahren zusammensetzt.*

*Die Andere Liste Rödermark ist eine freie Wählergemeinschaft im Sinne von § 11 des Kommunalwahlgesetzes. Wir streiten mit Leidenschaft für eine nachhaltige Stadtpolitik in ökologischer und sozialer Verantwortung. Wir haben uns verpflichtet, Entscheidungen auf der Basis gesicherter Erkenntnisse einzig zum Wohle der Stadt und aller hier lebenden Menschen zu treffen. Seit 30 Jahren geben wir viele Denkanstöße und haben viel Positives erreicht. Daran wollen wir anknüpfen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen.*

*Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung haben Sie so viele Stimmen, wie es Stadtverordnete geben wird: 39. Diese 39 Stimmen können Sie auf die Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Parteien verteilen. Das System ist kompliziert, kann aber auch ganz einfach sein. Unser Vorschlag:*

*Machen Sie Ihr Kreuz bei Andere Liste Rödermark – AL/GRÜNE (Liste 6). Dann kommen alle Ihre 39 Stimmen der Anderen Liste zugute.*

*Wir sind überzeugt, Ihnen mit unserem Programm und unserem Team ein großes Spektrum an Erfahrung, Kompetenz und Engagement zu bieten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Eckhard von der Lühe*

*Stefan Gerl*



# Wirtschaft fördern – aber richtig!

*Die AL tritt für die Förderung einer nachhaltigen, ökologisch verträglichen Wirtschaft ein, die Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen sichert.*

*Wiedereingliederung der Wirtschaftsförderung in die Stadtverwaltung*

*Deshalb hat die städtische Wirtschaftsförderung für uns einen hohen Stellenwert. Die derzeitige Organisation (IC Rödermark AG) halten wir allerdings für kritikwürdig. Keine andere Stadt im Kreis Offenbach leistet sich hierfür eine Aktiengesellschaft (AG). Die hohen Kosten, die diese AG verursacht, stehen in keinem Verhältnis zum erzielten Nutzen, eine Kontrolle durch das Stadtparlament ist nur eingeschränkt möglich. Wir befürworten eine professionelle Wirtschaftsförderung als Stabsstelle in der Stadtverwaltung, wo sie mit allen städtischen Ämtern und Verantwortungsträgern, allen voran dem Bürgermeister, bestens vernetzt wäre.*

*Verantwortlicher Umgang mit den vorhandenen städtischen Gewerbeflächen*

*Es gilt der Wachstumsfalle zu entkommen, die darin besteht, dass im Wettbewerb mit anderen Kommunen ständig weitere Gewerbeflächen ausgewiesen werden, ohne dass nachfolgende Generationen einen angemessenen Nutzen daraus hätten. Neue Gewerbegebiete zerstören wichtige Naherholungsflächen und führen zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität. Wir treten vielmehr dafür ein, den Altbestand von Gewerbeflächen und brach liegenden Gewerbegrundstücken für die Ansiedlung von Unternehmen zu nutzen. Der seit Jahren praktizierten Verschleuderung von städtischen Gewerbegrundstücken zu Dumpingpreisen stellen wir uns entschieden entgegen, zumal längst klar ist, dass durch neue Flächen und Gewerbeansiedlungen der städtische Haushalt nicht ausgeglichen werden kann.*





### *Konsolidierung der städtischen Finanzen*

*Das Schuldenmachen kann nicht ungehemmt weiter betrieben werden. Es ist nicht vertretbar, die nachfolgenden Generationen mit der Begleichung der von uns gemachten Schulden zu belasten. Sparmaßnahmen haben jedoch dort ihre Grenzen, wo sie die soziale Grundversorgung oder eine Entwicklung der Stadt beeinträchtigen.*

*Unser Ziel ist deshalb die Verbesserung der städtischen Einnahmen. Deshalb befürwortet die AL eine Reform des Systems der Gemeindefinanzierung in Richtung eines regionalen Ansatzes. Solange aber unsere Stadt im Wettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden um Gewerbesteuereinnahmen steht, muss die Erhöhung ihrer Einnahmen durch die Ansiedlung zukunftsfähiger Unternehmen geschehen. Eine gute Infrastruktur, erfolgreich arbeitende Bildungsstätten und soziale Einrichtungen sowie ein vielfältiges kulturelles Angebot schaffen dafür gute Voraussetzungen. Dazu zählt auch eine zukunftsweisende Familienpolitik, die den Erwerbstätigen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.*



# Stadtentwicklung mit Augenmaß

*Heimat schützen – Lebensqualität sichern*

*Die demografische Entwicklung erfordert auch in Rödermark ein neues Nachdenken über die Grundzüge der Stadtplanung und Stadtentwicklung. Die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sollte nicht zusätzlich beeinträchtigt werden.*

*Um Flächen für notwendige Gewerbeansiedlungen oder Ausweitungen zur Verfügung stellen zu können, setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt das vorhandene Potenzial ermittelt, um*

- vorhandene Baulücken zu schließen,
- brachliegende Gewerbeflächen nutzbar zu machen,
- und die Versiegelung unbebauter Flächen zu verringern.

*Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung wird nicht gelingen, wenn die Stadt ihre vorhandenen Gewerbeflächen wie bisher weit unter Preis verkauft.*

*Ein positives Beispiel für Stadtgestaltung und Wirtschaftsförderung würde für uns die Umsetzung des Entwurfs einer Schülergruppe der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule für ein Mehrgenerationenhaus mit Café, Großküche, Mensa und Schulbibliothek an der Kapellenstraße darstellen. (Siehe auch Seite 14)*

*Ökologisch sinnvoll kann eine Nachverdichtung der Wohnbebauung im Innenbereich sein, die mit Augenmaß erfolgen sollte, wie dies im Stadtteil Waldacker als Kompromiss zustande kam. Größere Projekte wie Betreutes Wohnen sollten stets in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in ein städtebauliches Gesamtkonzept eingefügt werden.*





## Grüne Mitte

*Die „Grüne Mitte“ (Freiflächen zwischen den Stadtteilen Urberach und Ober-Roden) zu erhalten, zu schützen und behutsam zu gestalten ist eines unserer vordringlichsten Ziele. Wir lehnen jegliche Art von Bebauung in diesem Naherholungsgebiet ab. Die erfolgreich begonnene Renaturierung der Rodau sollte bis zum westlichen Ortsrand von Ober-Roden weitergeführt werden. Dies dient auch dem Hochwasserschutz.*



## Ortskerne

*Unsere Ortskerne haben eine wichtige identitätsstiftende Funktion; sie sollten in ihrer Substanz bewahrt werden. Die Bürgerinnen und Bürger, die hier wohnen, sollten frühzeitig in geplante Veränderungen einbezogen und beteiligt werden. Öffentliche Einrichtungen und auch die bestehenden Einkaufsmöglichkeiten sind zu erhalten.*



*Wir befürworten die Fortsetzung der Neugestaltung des Straßenraums im gesamten Ortskern von Ober-Roden mit der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer.*

*In Urberach sollte die Bundesstraße auf die sogenannte K/L-Trasse (Offenthal, Messel, Eppertshausen) verlegt werden, damit der Ortskern verkehrsberuhigt gestaltet werden kann.*

*Einzelhandelsgeschäfte und die bestehenden kleineren Nahversorgermärkte in den Stadtteilen sollten langfristig erhalten bleiben. Die Anzahl der Großmärkte reicht aus, deshalb lehnen wir weitere, großflächige Ansiedlungen am Stadtrand ab.*



*Das Umfeld unserer Bahnhöfe braucht dringend eine städtebauliche Gestaltung und Aufwertung. Daneben ist die Videoüberwachung dieser öffentlichen Räume wünschenswert. Die Anzahl der Park-and-ride Plätze ist an beiden Bahnhöfen zu erhöhen.*

## Verkehr

*Im innerstädtischen Verkehr sollte der Grundsatz gelten: Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt. Dies schließt nicht aus, dass Fußgänger und Radfahrer gegenüber den motorisierten Verkehrsteilnehmern begünstigt werden.*

*Wir befürworten weiterhin – wie auch von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen – den Bau weiterer Kreisel, wenn ohnehin notwendige Umbauten oder die Erneuerung von teuren Ampelanlagen anstehen und den Rückbau überbreiter Straßen.*

*Wir engagieren uns für die Verbesserung des innerörtlichen Fahrradleitsystems und eine verbesserte Anbindung an das überörtliche Radwegenetz. Dazu gehören auch diebstahl-sichere Fahrradabstellplätze im Stadtgebiet.*

*Der öffentliche Personennahverkehr muss insgesamt attraktiver werden. Dazu gehören saubere Züge und Busse, Pünktlichkeit, Fahrgastinformationen, vertaktete Fahrpläne und kurze Wartezeiten. Als Mitfinanzierer des Regionalverkehrs ist es Aufgabe der Stadt, die Einhaltung dieser Standards einzufordern.*

*Ein bedarfsgerechter Ausbau des innerstädtischen Personennahverkehrs wird angestrebt. Zunächst soll der gesamte Schülerverkehr in den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) eingegliedert werden, damit RMV-Kunden und Schüler mit Zeitkarten alle Verbindungen nutzen können.*

## Flugverkehr

*Der Flughafen Frankfurt ist ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Rhein-Main und hat darüber hinaus große überregionale Bedeutung. Das Nachtflugverbot ist zwingend einzuführen und einzuhalten, damit die Lebensqualität der Menschen in der Region nicht weiter beeinträchtigt wird. Das gilt auch für den Flugplatz Egelsbach. Wir lehnen den weiteren Ausbau ab und unterstützen engagierte Bürgerinnen und Bürger in ihrem Kampf gegen die Flugplatzzerweiterung. Die Verringerung des Fluglärms steht dabei für uns im Mittelpunkt.*



# Bunt, sozial, lebenswert



*Viele soziale Initiativen in unserer Stadt gehen von Bürgerinnen und Bürgern aus. Auch die Stadt selbst erbringt zahlreiche soziale Leistungen. Die demografische Entwicklung (Rückgang der Geburten – steigende Zahl älterer Menschen) verlangt nach neuen Antworten.*

## Elementare Bildung – Kindertagesstätten

*Wir setzen uns ein für*



- *Kindergärten als Tageseinrichtungen mit flexiblen Öffnungszeiten*
- *weitere Bereitstellung von Plätzen für unter Dreijährige*
- *qualifizierte frühkindliche Bildung*
- *intensive Sprachförderung*

*Die Aufhebung der Gebühren für Tageseinrichtungen für Kinder ist unser langfristig angestrebtes Ziel.*



## Schulische Bildung – Chancengerechtigkeit entwickeln

*Unabhängig von Geschlecht, Herkunft und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern sollen Kinder und Jugendliche die Chance haben, individuell gefördert zu werden.*

*Deshalb unterstützen wir*

- *den ungehinderten Zugang aller Kinder in ihrer Vielfalt zu inklusiver Bildung in Kindertagesstätten und Schulen; kein Kind wird ausgesondert*
- *die Entwicklung aller Röderrmärker Schulen zu Ganztagschulen*
- *die Verzahnung aller Bildungs- und Betreuungseinrichtungen der Stadt mit den Schulen*
- *die Sicherung und den Ausbau der Schulsozialarbeit.*
- *das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in den Schulen*



*Nell-Breuning-Schule*

*Trinkbornschule  
aus der Vogelperspektive*



## Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

*Kinder und Jugendliche wollen ernst genommen und respektiert werden. Sie sollten ihr öffentliches Leben in Rödermark stärker mitbestimmen können. Aus diesem Grund setzen wir uns für eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden kommunalen Geschehnissen ein.*

*Es gilt*

- *die Eigenverantwortung von Kindern und Jugendlichen in sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten zu fördern, beispielsweise in der Kinder- und Jugendfarm oder im neuen Stadtteilzentrum „SchillerHaus“*
- *Kinder und Jugendliche bei der Spielplatz- und Schulweggestaltung und der Gestaltung von Wohngebieten mit einzubeziehen*
- *Kinder und Jugendliche bei allen schulischen Entwicklungen verantwortlich mit einzubinden.*
- *das ehrenamtliche Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern*

*Ein kommunalpolitisches Forum an der Schule könnte diesen Aufgaben in besonderer Weise gerecht werden. Wir unterstützen und fördern weiterhin die Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchen, ohne die kein breit gefächertes Angebot zur Freizeitgestaltung und zum Engagement der Kinder und Jugendlichen möglich wäre.*



## Älter werden – selbstbestimmt

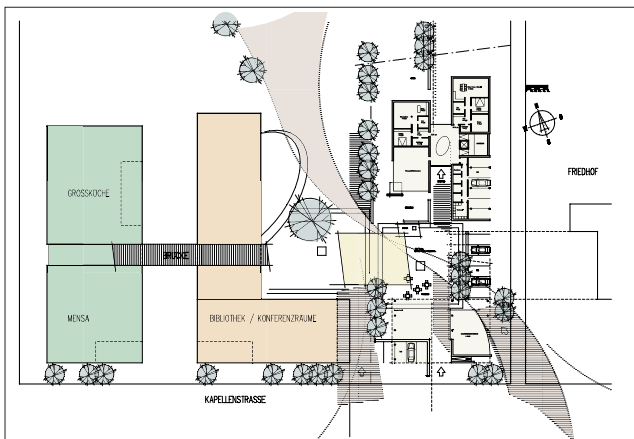
Ältere Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass

- Hilfen angeboten werden, Wohnräume altersgerecht auszustatten
- die mobilen pflegerischen Dienste ausgebaut werden
- Wohnanlagen zu normalen Preisen entstehen, in denen Betreuung, Pflege und andere Dienstleistungen zur Verfügung stehen
- der öffentliche Raum alters- und behindertengerecht gestaltet wird

Bei allen Projekten sind die Menschen, um die es geht – z.B. über den Seniorenbeirat – zu beteiligen.

Darüber hinaus setzt sich die AL für die Umsetzung von Projekten ein, in denen generationsübergreifende Fähigkeiten zum Tragen kommen können, wie beispielsweise das von einer Schülergruppe der Nell-Breuning-Schule initiierte Projekt eines Mehrgenerationenhauses. Der gegenseitige Respekt zwischen Menschen in verschiedenen Lebensphasen steht für uns dabei im Mittelpunkt.



Abiturienten der Nell-Breuning-Schule haben für ihre vorbildliche Planung eines Mehrgenerationenhauses in Ober-Roden den Bürgerpreis des Kreises Offenbach erhalten.



## *Teilhabe gemeinsam gestalten – Wir alle sind Rödermärker*

*Die Entwicklung unserer Stadt ist ohne die Einbeziehung aller Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Weltanschauung – für uns undenkbar. Wir stehen deshalb voll hinter den Zielen des Integrationskonzeptes „Wir alle sind Rödermärker“. Es geht darum, die Interessen und Bedürfnisse der Menschen gleichrangig wahrzunehmen. Deshalb muss das besondere Augenmerk auch auf die ökonomische und soziale Situation der Menschen und ihre Bildung gerichtet werden.*

*Die Teilhabe aller Menschen zu entwickeln und zu gewährleisten, ist eine wesentliche gemeinschaftliche Aufgabe, der wir uns in besonderem Maße verpflichtet fühlen.*

*Wir setzen uns deshalb auch für die Durchsetzung eines kommunalen Wahlrechts für alle Menschen ein, die in Rödermark mit gesichertem Aufenthaltsstatus leben.*

## *Offensive „Ehrenamt“*

*Unsere Stadt lebt durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger. Seit drei Jahren koordiniert eine erfahrene Kraft dieses Engagement und entwickelt es weiter:*

- *Patenschaften für Schulabgänger zur Begleitung in den Beruf*
- *Besuchsdienst für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger*
- *Vernetzung der Angebote von Vereinen oder einzelnen Bürgerinnen und Bürgern mit den Bildungs- und Betreuungsangeboten der Schulen*
- *Stadtteilentwicklung und Stadtverschönerung durch die Bereitschaft einzelner Bürgerinnen und Bürger*

*Dieses Programm gilt es weiter auszubauen und öffentlich wertzuschätzen, wie z.B. durch eine jährliche Preisverleihung („Matinee des Ehrenamts“).*

# Kultur schafft Identität

*Kultur schafft soziale Lebensqualität und lebt aus der Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen unserer Stadt. Zu einer lebendigen demokratischen Gesellschaft gehören die kritische und aktive Auseinandersetzung mit der Gegenwart und Vergangenheit und das bürgerschaftliche Engagement. Deshalb fordern wir die rechtzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei allen Projekten und ihre Mitsprache.*

## *Rödermark gemeinsam gestalten*

- *durch mehr Mitsprache und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger*
- *durch eine offene Kommunikation und kritische Auseinandersetzung mit Gegenwart und Vergangenheit*
- *durch Orte der Begegnung im öffentlichen Raum*

## *Lebensqualität in Rödermark stärken*

- *durch Unterstützung des sozialen, künstlerischen und sportlichen Engagements von einzelnen Menschen, Gruppen und Vereinen in unserer Stadt*
- *durch Förderung von ehrenamtlichem Engagement als städtische Aufgabe*
- *durch Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen, Schulen und anderen sozialen und kulturellen Gemeinschaften*

## *Die kulturelle Vielfalt in Rödermark sichern*

- *Rödermark als bildungs- und kulturfreundliche Stadt weiter ausbauen*
- *Kulturelle Bildung in der Jugend- und Erwachsenenarbeit voran bringen*
- *die Kulturhalle als Arbeits- und Begegnungsstätte für Kulturschaffende und interessierte Bürgerinnen und Bürger öffnen*
- *Einrichtung eines Kulturcafés für eine attraktive Kleinkunstszene*



# Energie und Umwelt



*Eine ökologisch sinnvolle und nachhaltige Landschafts- und Stadtgestaltung trägt wesentlich dazu bei, dass Menschen sich hier wohl fühlen und gerne leben möchten.*

*Dies wird erreicht durch*

- *die weitere Renaturierung der Rodau und die Ausweitung des Hochwasserschutzes mit positiven Auswirkungen auf Naherholung und Artenvielfalt*
- *den Schutz und die Pflege von Bäumen, Hecken und Sträuchern, die unser Klima beeinflussen und unser Stadtbild verschönern (kommunale Baumschutzsatzung)*
- *eine ökologisch verträgliche landwirtschaftliche Praxis*

## Energie



*Der Ausstieg aus der Atomenergie und der Energie aus Kohlekraftwerken ist ein vorrangiges Ziel der AL. Wir setzen uns dafür ein, dass viel mehr erneuerbare Energiequellen genutzt werden, die unser Klima schonen. Laut der 2009 vorgestellten Potenzialstudie besteht in Rödermark die Möglichkeit, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.*

*Wir setzen wir uns deshalb ein für*

- *Energieeinsparung durch verbesserte Effizienz*
- *Einrichtung einer Energieberatungsstelle*
- *Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden*
- *Nutzung der Solarthermie*
- *Bau und Nutzung von Biogasanlagen, die auf den Einsatz von Lebensmitteln verzichten, an geeigneten Standorten*
- *Nutzung der oberflächennahen Geothermie zum Heizen und Kühlen*
- *Blockheizkraftwerke zur Gewinnung von Strom und Wärme*
- *eine Förderung von Gebäuden in Passivbauweise*



## Abwasser und Altlasten

*Durch den Einsatz moderner Techniken muss unsere Kläranlage zukünftig weiter verbessert werden, eine Investition in die Zukunft, für die wir uns einsetzen. Altlasten in unseren Böden werden über kurz oder lang zu einer erheblichen Belastung für die Menschen und ihre Umwelt auch hier in Rödermark. Deshalb setzen wir uns für die Aufstellung und sukzessive Umsetzung eines Sanierungsplanes für alle Altlasten ein.*



*Bestehende Biogasanlage in der Kläranlage Ober-Roden*

## Nachhaltige Umweltpolitik

### Klimaschutz

*Wie wichtig eine nachhaltige Umweltpolitik für uns und die nachfolgenden Generationen ist, wird angesichts der globalen Umweltkatastrophen immer deutlicher. Auf Initiative der AL trat Rödermark europäischen und nationalen Klimaschutzbündnissen bei. Maßnahmen vor Ort müssen folgen.*

*Deshalb fordern wir*

- *die aktuelle Fortschreibung des Umweltberichtes der Stadt*
- *die Stärkung der Umweltkompetenzen in der Verwaltung*



## Lärminderung

*Die veränderte Nutzung des Flughafens Egelsbach und die straßenbaulichen Veränderungen in unseren Nachbarkommunen bringen uns neue Lärmbelastungen, die immer mehr Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigen. Wir setzen uns deshalb für die Aufstellung und Umsetzung eines Lärminderungsplans für Rödermark ein. In einem solchen Plan müssen Verursacher ermittelt und benannt und ein Konzept zur Entlastung aufgestellt werden.*





## Naturschutz

*Wir unterstützen die enge und gute Zusammenarbeit der Naturschutzverbände (z.B. NABU) mit der Stadt. Umweltbewusstsein und die Notwendigkeit von Naturschutz müssen früh beginnen. Deshalb fördern wir die ehrenamtliche Arbeit dieser Verbände mit Kindern und Jugendlichen, z.B. durch die Kinder- und Jugendfarm.*

*Unsere Umwelt liebens- und lebenswert zu erhalten, ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Dies wird nur gelingen, wenn sich alle Bürgerinnen und Bürger und alle Gremien der Stadt diesem Ziel vorbehaltlos verpflichtet fühlen und danach handeln.*





# Erste Wahl für unsere Stadt



## Andere Liste Rödermark / AL-Grüne

Unser vollständiges Wahlprogramm können Sie im Internet abrufen oder bei der unten angegebenen Adresse anfordern:

Verantwortlich für den Inhalt:  
Andere Liste Rödermark / AL-Grüne

Der Vorstand  
c/o Eckhard von der Lühe  
Heinrich-Heine-Straße 5  
63322 Rödermark  
Telefon: 06074-97634  
E-Mail: [vdl@al-gruene.de](mailto:vdl@al-gruene.de)

[www.die-roedermark-partei.de](http://www.die-roedermark-partei.de)

Am 27. März:  
Mit einem  AL-le gewählt !  
Liste 6

